

Welt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 115

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Straßenstr. 16/17, S.-Fernr. 2743. Druck-Anstalt:
Gesellschaft für Druck u. Verlags-Geschäfte (Verlags-Druck)
besitzt kein Recht auf Zerstörung des Nachdruckes

Halle (S.), Freitag, den 21. Mai 1937

Don. Bes. 1.25 RM (einchl. 0.15 Belegz.)
S. 25. Subskrib. 1.25 RM (einchl. 0.15 Belegz.)
30.5 Rp. (Postgebühren) monatlich 0.30 Reichsmark
— Mittwoch 20 Rp. — Anzeigen u. Briefe

Einzelpreis 15 Pf.

Par Pazifica?

Hinter dichtverschlossenen Türen tagt in London die Konferenz der Empire-Staaten. Es sind weitläufige Fragen von höchster Tragweite, die hier zwischen den Mitgliedern der großen britischen Kolonialfamilie diskutiert und ausgearbeitet werden. Und da sich die Männer um den runden Tisch, abgesehen von dem Willen zum Zusammenhalt und von der Treue zur Krone, in den weitaus wichtigsten Dingen nicht ganz einig sind, ist es wohl verständlich, daß diese von Denselbheit zu den Sitzungen nicht zugelassen werden, sondern sich mit der nicht gerade aufschlußreichen Kommunikation begnügen müssen. Immerhin ist über die Gegenstände der Beratung soviel bekannt geworden, daß sie in erster Linie dem Gebiet der militär-politischen Sicherung des Empire und erst in zweiter Linie dem Bereich der Wirtschaft, des Handels und Verkehrs entnommen sind.

Das ist überaus beachtend für den Charakter nicht nur der britischen Reichskonferenz, sondern auch der allgemeinen Weltlage. Die wirtschaftlichen Fragen werden ebenfalls auch in vielen von Einzelstaaten regierten Dominien immer mehr. Den ungehörigen Versuch eines kaum zu erschließenden und kaum zu ermessenden Reichs, den man billigerweise durch die Wiederentdeckung 1918 an den sogenannten „Rohstoffen“ verdrängen wollte, wird durch eine großzügige Kolonialpolitik bestritten. Nicht nur die Dominien, sondern auch die Kolonialstaaten werden Regimenter und Soldatenteile teuer zu erkaufen. Mit den verdrängten, nicht immer färbenden Mitteln der Propaganda bemüht sich die Mutterinsel, ihren Tochterstaaten die Notwendigkeit einer Beteiligung an den Kosten des Empirekrieges nahe zu bringen. Plausibel wird von englischen Zeitungen eine öffentliche Meinung, eine Zustimmung erzeugt, welche die angeblich kriegerischen Absichten der unzufriedenen Mächte in den düstersten Farben malt. Indem man aller Welt erzählt, wie sehr die Verbindungsstimmungen des Empire durch die bösen Diktaturen bedroht seien, will man die Dominien für das Londoner Kräftigungsprogramm gewinnen.

Das trotz aller Propagandastöße die Dominien aber für europäische und sonstiger Weltener noch immer nicht viel übrig haben, vielmehr eine eigene Auffassung auch von den Reichsproblemen besitzen, das beweist u. a. der Vorfall, den der australische Premier Lyons bei der Eröffnung der Empire-Konferenz gemacht hat und der auf eine regionale Verantwortung zwischen den Völkern des Stillen Ozeans, auf eine Paz Pazifica, hinausläuft. Nun ist bekannt, daß Australien sogar als erstes Dominion einen freiwilligen Beitrag bei der Eröffnung der Empire-Konferenz hat und weiterhin die Schutzverträge mit dem Mutterland kräftig zu fördern bereit ist, weil es eben in einer starken Ost-West-Verbindung einer guten Aufrechterhaltung die beste Sicherung für seine politischen Interessen erblickt. Aber darüber hinaus fühlt sich der fünfte Kontinent doch gezwungen, eine Außen- und Handelspolitik eigenen Stils zu treiben, die eben in der geopolitischen Lage Australiens begründet liegt.

Australien ist, wenn es seinen hohen Lebensstandard aufrechterhalten will, darauf angewiesen, die Überflüsse seiner Produktion (Wolle, Kohle), die es in den Händen der britischen Weltwirtschaft allein nicht unterbringen kann, bei den übrigen Handelsstaaten des Stillen Ozeans abzusetzen. Japan hat einen ungeheuren Bedarf an Wolle und warmem Siedlungsland. Weides befristet Australien in reichem Maße, aber nur das erste will es abgeben. Die Welt wird durch seinen politischen Nichtangriffspakt zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: den japanischen Markt erweitern, ohne den englischen Abnehmer zu verlieren, und den Empirekrieg gewinnen, ohne das expansionistische Japan zu verärgern. Die weitest Entfernung von dem Streitzentrum London oder auch von dem Stützpunkt Singapur ebenfalls, die handelspolitische Bindung an den asiatischen Raum andererseits zwingt zu einer solchen vorsichtigen Ausgleichspolitik.

Nach dem Status von Westminster haben übrigens die Dominien zu fordern, daß auf eigene Verantwortung den Mitgliedern regionaler Sicherheitsysteme mit fremden Nachbarern zu vollziehen. Es zeigt jedoch von der Stärke der natürlichen Bindung an das Mutterland, daß Australien aus Kecken die

Werden die 17 Bolschewistenflugzeuge beschlagnahmt?

Lunn greift ein

Heftige Auseinandersetzung zwischen dem bolschewistischen Geschwaderführer und dem Chef der internationalen Kontrolle

Die bolschewistisch-spanischen Militärflugzeuge, die vor einigen Tagen auf dem französischen Militärflugplatz bei Pau landeten, sind noch nicht wieder nach Spanien zurückgekehrt. Der Leiter der internationalen Kontrolle an der französisch-spanischen Grenze, Oberst Lunn, soll sich der Freilassung der Apparate energisch widersetzt haben und dabei um internationale Kontrollmaßnahmen in London unterrichtet worden sein. Er weist auf den Ausfall des Befehlshabers des bolschewistisch-spanischen Geschwaders, der bekanntlich erklärt hatte, sich auf dem Flug von Santander nach Bilbao verirrt zu haben. In gewissen französischen Kreisen will man jetzt wissen, daß es sich um amerikanische Apparate handelt, die in Holland zusammengekauft worden seien und von dort auf dem Flug nach dem bolschewistischen Teil Spaniens bei San Justen landeten.

Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ berichtet, daß es zwischen dem Chef der

internationalen Kontrolle und dem Befehlshaber des bolschewistischen Geschwaders zu einer Auseinandersetzung gekommen sei, als dieser aufgefordert wurde, auf der Basis seiner Flugroute aufzuweisen. Oberst Lunn soll dem spanischen Bolschewisten ins Gesicht gesagt haben, daß er ihn befinde. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Bolschewist Befehlshaber des Geschwaders die Rückkehr nach Spanien gefordert wird, die Apparate aber der endgültigen Beschlagnahme verfallen.

Lodessturz des Grafen Arco-Zinneberg

Ueber dem Flugplatz Alpern abgestürzt.

Der bekannte deutsche Sportflieger Graf Arco-Zinneberg wurde gestern kurz nach seinem Start auf dem Flugplatz Alpern (Ostpreußen) beim Fliegen einer Heckenkurve in der Nähe der Driftflucht Schlimmen ab. Er wurde tot aus den Trümmern seines Flugzeuges geborgen. Graf Arco-Zinneberg hatte am Flugtag über Döberitz teilgenommen und sollte nach Minden fliegen.

Der Welt größte Seemacht feierte

König Georg nahm die Parade ab

Die Krönungs-Flottenschau auf der See von Spithead — ein gewaltiges militärisches Schauspiel

Auf der See von Spithead, in der Westküste zwischen der englischen Südküste und der Insel Wight, hielt gestern die größte Seemacht der Welt, England, unter Beteiligung von 16 ausländischen Seemächten die bisher größte Flottenschau in der Geschichte der Seefahrt ab. Georg VI., der neugewählte König von England, empfing am Vormittag an Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter, die an den englischen Krönungsfeierlichkeiten teilnahmen, sowie die Befehlshaber und die Admirale der britischen Flotte.

Sunderland standen am Strande bei Englands ältestem Marinestützpunkt, als die Königsyacht „Victoria und Albert“ langsam den Hafen verließ und an der Küste vorbeifuhr, um dem König, der Königin, den Prinzen und den übrigen Mitgliedern des Krönungshauses auf der großen Krönungs-Flottenschau Duldungen zu bringen.

In ihrer Durcharme liefen sich der Donnerstag der Kanonen. Mehr als 800 Geschütze der englischen Kriegsschiffe und der Kriegsschiffe von 16 Nationen feuerten den Salut in Ehren des englischen Königs. Und blauer Himmel und heller Sonnenschein gaben dem Schauspiel bis zum Abend hin

Glanz, der bei den Krönungsfeiern in London gefeiert hat.

Vor Beginn der Parade wurden die Admirale, die Oberbefehlshaber der Kommandierenden Viceadmiral der Flottenflotte, die Kommandanten der von den Dominien entsandten Kriegsschiffe und die Kommandanten der an der Flottenparade beteiligten ausländischen Kriegsschiffe sowie endlich die der Handels- und Fischerflotte von Georg VI. an Bord der Königsyacht empfangen. Bei dieser Gelegenheit überreichte er ihnen die Krönungsmedaille.

Nach 15 Uhr begann die große Parade. Geleitet von dem Schiff „Patricia“ der ältesten englischen Geschwader, der Kommandierenden Seeschiffahrt, das zu Beginn des 17. Jahrhunderts gegründet, „Armitage-Daunt“ legt die königliche Yacht ab und fährt sich, eskortiert von der Admiralsyacht „Endurance“, den Ufern der gewaltigen Flottenschau.

In diesem Augenblick geht auf dem Flottenflaggschiff der Seemachtflotte „Belton“ ein Signal hoch und fast in derselben Sekunde brüllen die Salubatterien aller Kriegsschiffe ihren ehernen Gruß: „Armitage-Daunt“ und „Belton“.

Der königlichen Yacht folgen die Yacht der Admirale und die Begleitschiffe mit den Offizieren der königlichen Flotte. Die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter bei den Krönungsfeierlichkeiten nehmen auf der „Strathmore“ an der Vorfabrik teil. Unter der Leitung des Vizeadmirals des Flotten- und Reichsflotten, Reichsflottenminister Generalleutnant von Altonberg mit der deutschen Abordnung. Nicht weniger als 14 Begleitschiffe folgen der „Victoria und Albert“, die langsam an der Spitze der vier ersten Yachten einläuft und dann zwischen die vier und fünfte Reihe einzieht. Die „Patricia“ läßt hier die Königsyacht die Spitze

Französische Anleihe für Sowjetrußland abgelehnt

Stimmnominalisten Pariser Seiel. (Eigene Dr. Drahtmeldung)

In Zusammenhang mit dem Ausfall der sowjetrussischen Staatsanleihe in Paris sind die Verhandlungen mit französischen Regierungsvertretern nicht mehr fortgesetzt, das von dem die Förderung von Anleihen auf eine große Geldleihe zu erstatten abgelehnt hat. Stimmnominalisten in Frankreich eine Anleihe in Höhe von einer Milliarde Franken annehmen. Der französische Ministerpräsident erklärte jedoch, daß Frankreich bereit wäre, Barren und Barren in Höhe des von Sowjetrußland geforderten Betrags an die Sowjetunion zu liefern. Vor der weiteren Verhandlung dieser Anleihe werde wahrscheinlich eine endgültige Regelung der Vorkriegsschulden getroffen werden müssen. Weiter wird im Rahmen der Pariser Besprechungen Stimmnominalisten die Anleihe von 1000 Millionen mit Hilfe Frankreichs eine 800 Millionen mit Hilfe Polen herbeiführen, möglichst bei Außenminister Delbos erklärte, daß eine solche Initiative wenig Verständnis bei dem polnischen Außenminister Bed finden werde.

Stadt auf Cuzon in Flammen

Nach Zeitungsmeldungen aus Manila (Philippinen) hat die 1000 Einwohner große Stadt Paracale auf der Insel Luzon vollständig in Flammen. Leinwand sind durch den Brand obdachlos geworden. Die Zahl der Verletzten ist groß. Viele Bewohner sind in den Flammen umgekommen.

übernehmen und schließt sich den Begleitfahrzeugen an.

Dann schwenkt die „Victoria und Albert“ zwischen die sechste und siebente Reihe, diesmal vom Westen nach Osten, ein. Sie hat jetzt auf der Nordseite die letzten der 56 großen Geschütze, während auf der Südseite die die Kriegsschiffe der ausländischen Flotten sind. Das erste Schiff ist nun das ständische „Hood“, „Salon“, ein bei Armierung und Winters gebautes, ganz modernes Fahrzeug von 600 Tonnen mit vier Torpedorohren. Ihm folgen der polnische Geschützer „Warszawa“ und der schnellere türkische Geschützer „Kocaeli“, der rumänische Geschützer „Regina Maria“, die portugiesische Schalte „Santolomeo Diaz“,

Der Führer auf dem Oberfalzberg

Weibe einer Gemeinschaftshalle.

Für die am Oberfalzberg im Betriebsgebäude Land tätigen Arbeiter wurde auf Anordnung des Führers eine Gemeinschaftshalle für Kino- und Theaterveranstaltungen errichtet. Anlässlich der Eröffnung dieser Halle sprach der Führer vor mehreren tausend versammelten Arbeitern. Durch einen begeisterten Empfang drängten die Arbeiter dem Führer ihre Liebe und Verehrung, vor allem aber ihre Dankbarkeit dafür zum Ausdruck, daß ein Vertreter der Arbeiterklasse in den wichtigsten Worten dieses Land zum Ausdruck. In fast zweiwöchigen Ausführungen erläuterte der Führer dann in einfacher Sprache das Wesen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsführung, deren praktische Ergebnisse auf allen Gebieten nach vier Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit so klar vor allen Augen liegen. Er zeigte im Verlauf seiner Rede in überzeugender Weise den Sinn und die lebenswichtige Bedeutung des Vierjahresplans auf, dessen Idee und Planung bekanntlich im vorigen Jahr auf dem Oberfalzberg entstanden sind. Die Rede des Führers, der die Arbeiter mit innerlicher Teilnahme und begeisterter Zustimmung folgten, fand auch in einer einstimmigen Begrüßung der Verbundenheit des Führers mit seinen Arbeitern.

Belastung zu lösen mit der Maßnahme, das sie gleichzeitig die österreichische Frage in ungefähr gleicher Höhe und in ungefähr entgegengesetzter Richtung zu lösen...

Durch diese Erklärung hat der Völkervereinigung keine Entscheidung gefunden.

Energetischer Protest in Washington gegen die Schritte Kardinalstaatssekretärs Mundeleins.

Die Deutsche Botschaft hat wegen der Beschlüsse des Völkervereins und Reichstages durch den Erzbischof Kardinalstaatssekretär Mundelein beim Staatspräsidenten in Washington energetische Proteste einbringen lassen.

„Mittlere Beziehungen“

Dr. Schmidt über das Verhältnis Berlin-Wien. „Paris Echo“ veröffentlicht eine Erklärung, die der österreichische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Schmidt, vor seiner Abreise in dieser Form mitbrachte.

Der österreichische Staatssekretär Guido Schmidt ist morgen aus Paris abgereist und am nächsten Morgen nach Wien, wo er Herrn Molta einen Besuch abstattet.

Bretenden in Tokio

Artikel am Sowjetretreter in London. (Eigene DT.-Übersetzung)

In japanischen Marinekreisen wird die Kunde von der sowjetischen Marine des Dr. Ioff in London mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, insbesondere eine Unternehmung mit der englischen Admiralität.

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann

Auf dem Wege zur deutschen Volkfamilie

Reichsminister Dr. Frick sprach in Wildbad über öffentliche Gesundheitspflege

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frick eröffnete am Donnerstag in Bad Wildbad (Schwarzwald) die dritte Reichstagung der Ärzte des öffentlichen Gesundheitswesens, die bis zum 23. Mai veranlagt wird.

In seiner Ansprache vor den etwa 700 Teilnehmern erklärte der Minister, die deutsche Geburtensituation sei im Jahre 1932 auf 1.290.000 im Jahre 1936 gestiegen. Diese Zunahme bedeute jedoch nur einen ersten Schritt gegenüber der Hebeligkeit und der fieberhaften Lage.

Bereits am 1. April 1936 sei das für die Gesundheitsverwaltung fundamentale Gesetz über die Vereinigung des Gesundheitswesens in Kraft getreten. Schon im Jahre 1936 seien infolge der Maßnahmen der Gesundheitsämter und der einheitlichen Arbeit mehr als 7 Millionen deutsche Menschen in gesundheitlicher Hinsicht von ihnen betreut worden.

Stalin als „Generalfeldmarschall“?

Nach dem Sturz des „Sowjet-Napoleon“ — Moskaus „schwarzer Dämon“

(Eigene DT.-Übersetzung)

Am Tage der Krönung des Königs von England, als die ganze Welt ihre Augen nach London richtete, verbreitete die sowjetische Telegrammagentur mit wenigen Zeilen die Nachricht über die Absetzung Stalins als Generalfeldmarschall.

Um zu verstehen, was die Absetzung Stalins bedeutet, genügt es, den Bericht eines ausländischen Diplomaten zu lesen, der wenige Wochen vor der Absetzung des roten Marschalls Gelegenheit zu einer „Privatunterredung“ mit Stalin hatte.

In der Tat wurden Marschall Stalins hoffentlich die Pläne ausgetraut. Das wollte Stalin, und deshalb wollte er nach der Beilegung des früheren Öst-West-Krieges, um nicht nur die Öst-West-Verhältnisse, sondern auch die West-Verhältnisse wieder fest in die Hand zu bekommen.

Feierliche Bekämpfung der belgisch-französischen Freundschaft

Frankreichs Außenminister in Brüssel.

Der französische Außenminister Delbos traf gestern mittig in Brüssel ein und begab sich unverzüglich nach Vollebrunnen das Landhaus des belgischen Botschafters von Delbos, wo ein Frühstück eingenommen wurde.

Belgisches Mitglied des Nicht-Einmündigungsauflusses schwer verletzt

Nach einer Meinung aus Lausanne wurde der belgische Hauptling des Belial, Mitglied des internationalen Nicht-Einmündigungsauflusses, in der vergangenen Nacht bei einem bisher noch ungeklärten Kraftwagenunfall schwer verletzt.

Friedrich der Große als Reklame für Fensterleder

Die für Entscheidungen auf Grund des Gesetzes vom 2. Januar 1936 im Zusammenhang mit den öffentlichen Gesundheitsämtern, die in den letzten Wochen wieder mit einigen besonders geeigneten Maßnahmen zu befüllen.

Der Wildhauer Franz Lütkebeck

Im Alter von 80 Jahren starb der Berliner Wildhauer Franz Lütkebeck, der ein Schüler von Reinhold Weges war und zahlreiche Denkmäler der Siegesallee in Marmor ausgeführt hat.

Möchte Stalin zu gern so etwas wie Boykottieren? Bislang magte er es heftig nicht, sich unter das Volk zu mischen, ohne daß dieses „Volk“ entsprechend „parapariert“ war.

In Moskau erzählt man sich aus Anlaß der romantischen Geschichte, die eines gewissen Weises nicht entbehrt. Der Adjutant Stalins, S. M. u. v., wurde bekanntlich nach dem Mabel-Prozess wegen angeblicher trockener Verführung verurteilt.

In Moskau wurde die der „Schwarze Dämon“ genannt. Nach dem Selbstmord des ausländischen Offiziers verwarnte die Öst-West-Agentin aus Moskau, um erst 1934 als Vertraute Stalins nach Moskau zurückzukehren.

Rio-Negro-Kraftwerk „Terra“

Grundsteinlegung in Uruguay.

Am Dienstag fand die feierliche Grundsteinlegung des Rio-Negro-Kraftwerkes statt, das nach dem Namen des Staatspräsidenten von Uruguay, Gabriel Terra, tragen wird.

Der nationalsozialistische Heeresbericht

Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet, an der Front von Aragon: Reiches Feuer an der Front von Aragon; Reiches Feuer an der Front von Aragon; Reiches Feuer an der Front von Aragon.

Kuruzugkämpfer in der Schweiz gelobt

102 Jahre alt starb dieser Tage im Kanton Uri ein Schweizer Kuruzer. Sie konnte am 21. Mai 1936 zum 100. Geburtstag Gratulationen zurückerufen. Am 20. Jahre begann eine neue Generation ihrer Nachkommenchaft.

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann.

Haarsträubende Zustände

von der Reporter Schaubühne angebeut.

Das Reporter Erschrecken hat sich veranlaßt gesehen, eine Untersuchung gegen verschiedene höhere Schulen im Saalekreis zu führen, die hauptsächlich in Jena und Weimar, besetzt mit einmündigen, Gegenstand der Untersuchung ist die geradezu haarsträubende Tatsache, daß in sechs höheren Lehranstalten ein schamloser Handel mit empfangenen Schülern während der Prüfungsarbeiten getrieben wurde.

Die Vorgeschichte zu dieser Angelegenheit ist wieder einmal ein Beweis für alle Unmoralitäten, die in dieser Stadt unter den Augen des Jüden Agardias möglich sind. Gerüchte meldeten nämlich schon lange, daß es in sechs Schulen des Saalekreises Prüfungen mehrmals im Jahr. Schließung sprach man sehr oft von einer sehr laßhaften Treiben der Schulleitungen beiderlei Geschlechts.

Einen Bräutigam unterfragen

Schadenersatzprozess um 20.000 Francs.

Ein einseitiger Schadenersatzprozess wurde vor einem Pariser Gericht verhandelt. Es handelte sich um einen Schaden von einem Geldsumme nämlich um 20.000 Francs, letzten Ende war es aber ein Mann von Fleisch und Blut, dessen „Bräutigam“ den Hintergrund der Klage bildete.

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann.

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann.

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann.

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann

Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann. Wann noch Sommerprognosen? Dr. K. H. Hoffmann.

Keine Ursache . . .

Wendehals gondelt gemächlich auf seinem Fahrrad durch die Gegend. Er fährt sehr langsam, denn erstens hat er kein bestimmtes Ziel, und zweitens kann er Geschwindigkeitsverbot auf den Kopf nicht leiden. Außerdem gebietet sein Asthma gewisse Rücksichtnahme.

Er biegt an einer Straßenkreuzung um die Ecke, und prallt beinahe mit einem anderen, herföhrlich abgebauten Radfahrer, zusammen. Natürlich hat dieser Trottel kein Glimpflich abgeben. . . . Wendehals gibt seiner Entrüstung darüber Ausdruck, indem er ihm eine aus dem Tierreich kommende Bezeichnung entgegenstellt.

Im Weiterfahren erschrickt er über seine Kühnheit. Wie, wenn dieser baumstarke Kerl vom Hade geprüngt wäre, um ihn wegen des beleidigenden Zurufs zu überfallen? — Wendehals lächelt vor sich hin. Wie leicht sich doch manche Leute verblüffen lassen . . . Nebenbei fällt ihm ein, daß er selbst an der Ecke auch nicht geklingelt hat. Unwillkürlich wirft er einen Blick nach rückwärts. — Er bemerkt, er zu seinem Entsetzen, daß der Bedrohliche ihm folgt, und offensichtlich bemüht ist, ihn einzuholen. Wendehals beschleunigt sein Tempo. Trotzdem muß er bald feststellen, daß sich der Abhand beträchtlich verringert hat. Ganz deutlich erkennt er das jähmüde Gesicht keines Verfolgers. Und die Straße ist hier ganz unbesetzt. Wendehals spürt sein Stolz auf ungläubiger Geschwindigkeit an, aber seine Kräfte ermüden und er beginnt zu fenden . . .

Sünder ihm ertönt eine mächtige Stimme, die ihn auffordert, abzuweichen. Wendehals denkt nicht daran. Mit der Kraft der Verzweiflung tritt er in die Bedale und läuft weiter, obgleich er einseht, daß es kein Entkommen gibt. Er bietet alle Kraft auf, um der Faust des Riesen zu entgehen, die er bereits im Gesicht zu spüren glaubt. Schließlich aber geht ihm der Atem aus und er kann einfach nicht mehr.

Er bremst und steigt ab. Mag ihn dieses häßlichste Ungeheum mit einem Faustschlag zermalmen. . . . Immerhin besitzt er die Geistesgegenwart, sein Rad zwischen sich und den Gegner zu bringen. So erwartet er, auf das Schlimmste gefaßt, das Ende.

Der Riese steigt ebenfalls ab. „Wenig“, hat er, „Sie fahren ja wie der Heubell hätte ich Ihnen gar nicht angetaut.“

Er streckt Wendehals seine gewalttätige Hand hin, in der etwas glänzt und leuchtet. Hier. Damit Sie keine Unannehmlichkeiten haben. . . . Sie haben Ihren Rücktritt abgerufen . . .

Wendehals blüht den Mann schwermütend und hüde an.

Endlich beruhigt sich sein Atem. Er hört

tief Luft und schmettert los: „Und beschmeigen hatten Sie mich auf, wo Sie doch leben mußten, daß ich es sehr eilig habe?“

Der Riese lächelt gutmütig und legt nach Art der Schwerverhörigen die Hand ans Ohr. „Bitte, bitte, keine Ursache. . .“ H. R.

Wer hat die Wanderer-Vimoufine gesehen?

Die Diebe hielten sich auch in Halle an.

Am 10. Mai wurde in Leipzig eine vierstellige braune Wanderer-Vimoufine mit dem Kennzeichen III 26017 gestohlen. In der Nacht zum 12. Mai verübten die Invasoren des ge-

hoffenen Wagens in Magdeburg einen Einbruchsdiebstahl und in der Nacht zum 13. Mai bei Calvörde einen Raubüberfall. Die Täter hielten sich auch in Halle auf. Die Feststellung, wo diese Personen mit dem beschilderten Kraftwagen in der Zeit vom 10. bis 12. Mai getanft, geparkt, übernachtet oder sich sonstwie aufgehalten haben, sind von größter Wichtigkeit. Wer entsprechende Angaben machen kann, wird gebeten, sich im Einbruch- und Raubdezernat der Kriminalpolizei Halle, Polizeipräsidium, Zimmer 169, zu melden. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Wie Reichsautobahnarbeiter leben

10 Lager zwischen Halle und Berlin / Geinnd, ordentlich und gemüthlich

Auf der im Bau befindlichen Strecke Halle — Berlin der Reichsautobahn leben oder sind im Entstehen begriffen zehn Reichsautobahn-Lager, wie eine schematische Karte aus Heft 9/37 der Zeitschrift „Die Straße“ ausweist. Einen Teil dieser Lager hatten wir gestern zusammen mit etwa 20 Berliner und ausländischen Journalisten Gelegenheit zu besichtigen. Die Obersten Bauteilungen Berlin und Halle, unter deren gemeinsamer Vorkennung die Fahrt vor sich ging, setzten zunächst in der Nähe des Dörchens 3. Lein-Marschen ein Musterlager, in einer Talnude des Fläming gelegen, von Wäldern umrauscht, die Baracken für Wohn- und Verpflegungszwecke mit den Nebenräumen in offenem Bereich errichtet, das seinerorts durch gärtnerische Anlagen geschmückt ist, während in den Baracken für die Gesundheit, die Ordnung und die Gemüthlichkeit der Invasoren das denkbar Mögliche getan ist.



Eingang zum Reichsautobahnlager Mildensee I. (SZ-Bilderdienst.)

Man findet in einem solchen aus genormten Holzteilen errichteten Bau vier Stuben für insgesamt 72 Mann, die dort neben den Betten ihre Schränke haben und die Freiheit in einem schönen hellen Gemeinschaftsraum verbringen können. Lagerführer und Lagerarzt haben ihr eigenes Zimmerchen, neben der Küchenbarade stehen Vorratsräume, die a. T. in die Erde eingelassen sind. Die Wege im Lager bürgen für mögliche Sauberkeit; über dem gemächlichen Asphaltboden liegen Latentcolle, die eine Verdringung der Stiefelsohlen mit der regenmassen Erde verhindern. Von höchster Wichtigkeit sind die Wasch- und Trockenzimmer, in denen die 28 Mann Belagerte, wenn sie um 16.30 Uhr von der am 7 Uhr morgens beginnenden Tagesarbeit heimkehrt, fließendes kaltes und warmes Wasser vorfindet und sich jeder im eigenen Waschbecken, gründlich säubern kann, bevor er nach einem Gang durch den Trockenraum zur wohlgeordneten Hauptmaßigkeit schreitet.

Wir sahen das im Aufbau befindliche Lager Büro, wo die neuen Baracken künftig 90 Mann in vier Stuben aufnehmen werden. Wir fanden in Mildensee I ein Lager, das, bereits zum vierten Male aufgebaut, wie neu ausdau und seine Verwendbarkeit also mehrfach erwiesen hatte. Die Lager Törten und Sakenallee in der Wolfsgauer Weide machten den gleichen günstigen Eindruck; hier ist, kug überlegt und richtig vorbereitet, nicht nur eine Unter-

Abordnung des Standortles Halle nimmt an dem Staatsakt in Guxhaven teil.

An den heute in Guxhaven stattfindenden Trauerfeierlichkeiten für die Opfer der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ in Vorkoch, unter denen sich auch Oberst Erdmann, der Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle, befindet, nehmen der Standortälteste von Halle, Oberst v. Ruhnemann, und eine Abordnung der Luftnachrichtenschule teil, die aus dem beiseitigen Kommandeur, Oberleutnant Kühne, zwei Offizieren und zwei Unteroffizieren besteht.

kunft, sondern eine richtige Wohnstatt geschaffen worden, mitten in der freien Natur, unweit der Arbeitsstätte, abseits der großen Verkehrsstraße, unter günstigen sanitären Bedingungen, in der sich der Arbeiter wirklich wohl an fühlen vermag. Weitere solche Lager sind bei Soppelsdorf, Kösteln, Bodersode im Aufbau, während in Sebeloh ein Lager bereits aufgebaut steht.

Bereits erkennt man nun, daß ein Reichsautobahn-Arbeitslager in der Nähe ist?

Man frast einen des Weas daherkommenden Mann im Alter zwischen 20 und 60 — aus diesen Altersklassen rekrutieren sich die Invasoren der Lager — wo der nächste Weg nach dem nächsten Dorf geht. Dann bekommt man im schönsten Oberbaufisch oder im typischen Schlessisch oder in echtem Dörflich die Antwort, daß er das leider nicht lauten könne, da er nämlich selber hier fremd sei. So lebensfroh ana es uns in Mildensee I, wo Breslauer SA an der Arbeit ist und schlesische Leute vorherrschen.

Auch an einem solchen Beispiel zeigt sich, wie erfolgreich wir der Arbeitssolidarität zu Weibe gerickt sind: von ana weit her müssen die Männer abholt werden, um den Mangel an örtlichen Arbeitskräften auszugleichen. Die Straßen des Führers aber wachsen mit Macht ihrer Vollendung entgegen.

„Gebt mir vier Jahre Zeit“

Sonderzüge zur Reichsausstellung Berlin.

Die Hauptpropagandaleitung teilt mit, daß der Sonderzug 3D, 14, der am Sonntag, dem 23. Mai, fährt, bereits ausverkauft ist. Weitere Anmeldungen sind zwecklos. Die nächsten Sonderzüge fahren am 12. Juni ab Halle 14.08 Uhr, Rückfahr am 13. Juni 23 Uhr; am 20. Juni ab Halle (fährt ab Weihenfels) 6.16 Uhr, Rückfahr am gleichen Tage 22.50 Uhr; am 28. Juni 8.10 Uhr, Rückfahr 1.44 Uhr.



Ist nicht ausreichend für die Frischhaltung gesorgt, kann auch der Zigaretten-Tabak welken und schliesslich verdorren. Zu seinem Schutz verwenden wir darum Tropen-Packungen, deren Fugen so gründlich abgedichtet sind, dass der Tabak die Feuchtigkeit behält, die er von Natur aus braucht, um frisch und aromatisch zu bleiben.

Haus Neuerburg



12 OVERSTOLZ 50 Pf

Ohne Mundstück

Kinderwagentreffen im Juni

Fröhlicher Abend der Wäntterkule. Vor den Juni plant die Wäntterkule, von der schon früher... in den nicht so nahe...

Da es bis zum Juni noch ein Weibchen Zeit hat, die Wäntterkule... in der Wäntterkule...

Auch die anderen Bekräftigung können sich sehen lassen; aus ihrem Wirken erzählt ein...

Advertisement for Nivea cream, including an image of the product and text: 'NIVEA CREME'.

nettes Spiel in einer „hallischen Kamille“ mit fünf Kindern, einer Mutter, die die Karte durchlaufen hatte...

Die 1. hallische Kinderbewahranstalt wurde vor hundert Jahren am 5. Juni 1837 gegründet

Der älteste Kindergarten unserer Stadt fand in den Tagen der ununterbrochenen...

Der Vorstand der Anstalt hat einen interessanten Sonderjahrsbericht in Form einer...

gestorbenen Zwitgerpöschchen. Amischen Wort, Spiel und Wäntterer erwähnte...

Glodenweihe für das Saarland. Der hallische Glodenbund hat es mit seiner Sammlung von Altmetall...

Umsatz an der Königsstraße. An der Ecke Merseburger und Königsstraße...

Rohlenwagen kam ins Aufsehen

Beifahrer überfahren und schwer verletzt. Weitem nachmittag kam ein in der Ludenasse...

Einstellung bei der Schutzpolizei

Wie wir erfahren, können am 1. 7. 1907 ein- bis fünfjährig gediente Soldaten...

9218 Fremde besahen Halle im April

Im April 1907 sind in den hiesigen Gast- und Kogelhäusern 7802 männliche und 1536 weibliche...

Schöne Zigarren • Zigarren-Schöne

Talammstraße 5 Leipziger Straße 54

Zwischenspiel bei „Klemm & Reinshagen“

Roman von Dieter Hollenbeck

(Schluß)

„Na, tun Sie man nicht so, Sie blutiger Anfänger...“ Herr Steinhoff hat Hilfe... „Aber das können Sie ihr selber selbst...

„Aber das können Sie ihr selber selbst...“ Herr Steinhoff hat Hilfe... „Aber das können Sie ihr selber selbst...

„Aber das können Sie ihr selber selbst...“ Herr Steinhoff hat Hilfe... „Aber das können Sie ihr selber selbst...

Monate hatte er für die Arbeit angelegt, sie baute Jahre. Im Jahre 1880 erlitt die Reumann die Ergebnisse seiner Bemühungen...

„Herr Steinhoff hat Hilfe...“ Herr Steinhoff hat Hilfe... „Aber das können Sie ihr selber selbst...

„Aber das können Sie ihr selber selbst...“ Herr Steinhoff hat Hilfe... „Aber das können Sie ihr selber selbst...

„Aber das können Sie ihr selber selbst...“ Herr Steinhoff hat Hilfe... „Aber das können Sie ihr selber selbst...

Kommt uns Hilfe aus den Sternen? Ein Deutscher begründete die „Wissenschaft vom Leben und vom Sterben“

Nach gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte niemand so betreten gewagt, daß die hellige Zahl der sieben Planeten in unserem Leben...

Und der Herrherr von St. Elisabeth mag glücklich sein, als ihm zum ersten Male der Himmelsbau kam. Heute nicht selbst Bacon, der hiesigen Bacon, der es als höchster...

Ein Mann kauft eine Kunstausstellung. Es gibt doch noch Mäzene — wenigstens in Tübingen. In Stuttgart wurde vor einer Woche eine Kunstausstellung eröffnet...

Befuch des Gauleiters Eggeling

in Bitterfeld, Delitzsch und Torgau.
 Delitzsch. Gauleiter Eggeling stattete der Kreisleitung der NSDAP einen Besuch ab, nachdem er bereits in Bitterfeld die politische Leiter begrüßt hatte. Nachdem der Gauleiter vom Kreisleiter Dr. Schimpff mitkommen geschieden war, hielt er eine kurze Besprechung mit dem Kreisleiter, den Kreisamtsleitern und den Ortsgruppenleitern ab und legte in einer kurzen Ansprache seine Grundsätze und Absichten dar. Von hier fuhr der Gauleiter weiter nach Torgau, wo ebenfalls Kreisleitung und Ortsgruppenleiter zur Begrüßung angetreten waren.

Zwei Schüler beim Baden ertrunken

Die Leiden noch nicht gefunden.
 Bitterfeld. Am Donnerstag in den Abendstunden ertranken beim Baden im Grubentisch der Orbe Ludw. zwei ungarische zwölf Jahre alte Schüler aus Holzweitzsch, und zwar Oberwasser und Reichert. Nachdem die Orbe Feuerweh und die Polizei bis in die späten Abendstunden den sehr tiefen Grubentisch absuchten, konnten die Leiden der ertrunkenen Knaben bis Freitag früh noch nicht gefunden werden.

Den Mieter niedergestochen

Zat eines jähzornigen Hauswirts.
 Ansa. Als der Arbeiter Walter T. im Hofe des Grundstücks seines Hauswirts sein Fahrrad reinierte, kam er mit dem Hauswirt aus nichtigen Gründen in einen Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog der Hauswirt ein Messer und stach auf T. ein. Er erhielt einen Stich in die linke Schulter; auch sein herbeieilender Bruder wurde von dem jähzornigen Hauswirt durch einen Stich am Arm verletzt. Die Verletzung des Arbeiters T. erwies sich als so schwer, daß eine Narkoseanästhesie mit dem Sanitätsauto in das Delitzscher Krankenhaus erfolgen mußte.

Tödlicher Sturz über die Felsklippen

Junalehrer stürzte aus 30 Meter Höhe ab.
 Eilenach. Der seit April in Schnellmannshausen tätige Junalehrer Schmidt hatte einen Spaziergang nach der Sünburg unternommen. Nach einer kurzen Unterhaltung mit der dort wohnenden Pfarrersfamilie setzte er seinen Weg über die Felsklippen fort. Pflöckig wurden die beiden Söhne des Pfarrers durch einen marderschütternden Schrei aufmerksamer und konnten gerade noch sehen, wie der 26 Jahre alte Junalehrer aus einer Höhe von etwa 30 Metern in die Tiefe stürzte. Obwohl sofort Rettungsmaßnahmen einsetzten wurden, konnte der Arzt nur noch den Tod des jungen Menschen, der aus Erfurt stammt, feststellen.

Landesfachgruppe Ziegenzüchter

hält in Halle eine Tagung ab.
 Die Landesfachgruppe Ziegenzüchter Sachsen-Anhalt hält am 22. und 23. Mai in Halle eine Arbeitstagung der Kreisfachgruppen ab. Die Versammlung am Sonntagabend findet im „Sana-Hotel“, Merseburger Straße 169, und die Tagung am Sonntag in der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung, Gröbitz, Hoher Weg 7, statt.

Was der Blitz zerstörte, baut Menschenhand wieder auf



Ein Blitz zerstörte im vergangenen Jahr den Turm der Kirche zu Kossa in der Dübener Heide. Jetzt ist er wieder aufgebaut, und nach dem Einbringen der Ernte soll er eingeweiht werden. Hübsch fügt sich der neue Bau dem alten an.

Wie Dr. Martin Luther das Bier einmal nicht schmeckte

und das „Pabsthaus“ im Walde bei Gräfenhainichen zu seinem Namen kam
 Sonderbericht unserer rollenden Redaktion.

„Und wie kommen wir nach dem Pabsthaus?“ fragen wir in Gräfenhainichen.
 „Wollen Sie laufen oder fahren?“ kommt a tempo die Gegenfrage.



Das „Pabsthaus“.

Wir blicken zum Himmel und beschließen ungeachtet dunkler Wolken, lieber die Schußfolien zu schonen und auf vier Rädern durch

den herrlichen Frühlingsswald zu fahren. Es ist nun keine Viertelstunde später, da halten wir vor dem „Pabsthaus“. Schon nahe der Wirt.

„Ist es wahr, daß Dr. Martin Luther hier übernachtet hat?“ Die Reugier ist zunächst stärker als Hunger und Durst.

Aber der Wirt ist ein Spatzvogel. Er meint: „Da war ich noch nicht hier!“ und erledigt erst gemächlich unsere Bestellung, ehe er sich an einem Schwämmchen niederlegt. Dann aber erfahren wir, was wir wissen wollten. Bestäub nämlich das Pabsthaus Pabsthaus heißt, obwohl der Heilige Vater niemals seinen Fuß nach Gräfenhainichen und in die Dübener Heide gesetzt hat.

Auf einer Reise nach Kemberg lehrte hung- und dürstig unter Reformator, Dr. Martin Luther, einst hier ein. Es war ein heißer Tag gewesen, und sein Sinn stand nach einem kühlen Glase Bier. Man brachte es, Dr. Martin nahm einen tiefen Schluck und — aß es mit einem kräftigen Manneswort auf die Treppe.

Was er dabei gesagt haben soll, erzählt der Wirt vor dreihundert Jahren.

„Wo nach dem Krieg noch Kirchen waren, nach Luther einst nach Kemberg hin Mit seinem frommen Gottesinn. Da feht er ein bei uns im Wald. Wo heut' noch steht das Haus uralt. Das Bier, was sich der fromme Necht Wohlteie nämlich, war sehr schlecht. Da aß er es auf die Treppentritte Und lachte mit zornigem Aufe.“

„Ich wollte, daß der Pabst es fesse!“
 So kam das Pabsthaus zu seinem Namen. Sagt man wenigstens.

Mittagsfrieden in Tornau



Der ganze Zauber dörflicher Poesie, der Atem der Stille, der in der sommerlichen Mittagsstunde über dem Dorle liegt, scheint in diesem Bild aus Tornau in der Dübener Heide eingelangen, das die schöne Kirche zeigt.

Soldatenbrant und Gesundheitszeugnis

Auf verschiedene Anfragen über die Beiträge von Angehörigen der Wehrmacht hat der Reichsinnenminister eine Klarstellung durchs Runderlaß an die nachgeordneten Behörden gegeben. Wie bei der Ausfertigung von Ehefähigkeitszeugnissen für Soldaten usw. zu verfahren ist, war bereits geregelt worden. Neue Anfragen gingen dahin, wie sich die Gesundheitsämter verhalten sollen, wenn nicht ein Ehefähigkeitszeugnis für die Braut eines Soldaten, sondern nur ein allgemeines Gesundheitszeugnis zum Zwecke der militärischen Genehmigung der Eheschließung gefordert wird. Der Minister bemerkt dazu, eine allgemeine Anordnung, daß für jede Soldatenbrant ein Gesundheitszeugnis vorzulegen ist, sei seitens der militärischen Stellen nicht ergangen. Die Forderung eines Gesundheitszeugnisses erfolge vielmehr im Rahmen der für den Soldaten ganz allgemein vorgeschriebenen militärischen Zustimmung einer Eheschließung. Dem für die Ausstellung der Zustimmung zuständigen Verwaltungsamt sei es überlassen, ob er ein solches Gesundheitszeugnis für die Braut fordern und dieses von einem Privatarzt oder einem beamteten Arzt anschießen lassen wolle. Wenn das Zeugnis eines beamteten Arztes des Gesundheitsamtes gefordert werde, so sei es als amtliches Zeugnis des Gesundheitsamtes zu erteilen und dafür eine Gebühr zu erheben.

Zahnbehandlung für alle

Gebührenberechnung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.
 Der Reichszahnärztliche Rat hat eine Anordnung über die zahnärztlichen Gebühren für die private Behandlung erlassen. Er bezeichnet es als die Pflicht eines jeden Zahnarztes, die von ihm geforderten Gebühren für die private Behandlung innerhalb der Grenzen der staatlichen Gebührenordnung zu halten. Die Zahn-

ärztschaft habe im nationalsozialistischen Staat vor allen Dingen den Grundlaß zu vertreten, die privaten Gebühren so zu gestalten, daß jeder Volksgenosse auch tatsächlich die Zahnbehandlung in Anspruch nehmen könne. Wegen der Wirtschaftslage sei es daher erforderlich, für einen großen Kreis von Volksgenossen nur die Mindestgebühren in Rechnung zu stellen. Kein Zahnarzt brauche seine Leistungen unterzubewerten, es müsse aber von ihm erwartet werden, daß die Gebührenhöhe der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des einzelnen Volksgenossen streng angepaßt werden. Gerichtliche Auseinandersetzungen über die Höhe der Gebührenlage seien nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Patienten seien in solchen Fällen aufzufordern, die zahnärztliche Dienststelle der zahnärztlichen Organisation folgendes amtliche Nachprüfungsverfahren der Honorarvorstellungen in Anspruch zu nehmen.

Es gibt noch Auswanderungsmöglichkeiten!

Es gibt auch heute noch viele deutsche Volksgenossen, die aus irgendwelchen Gründen glauben, in der Heimat nicht vorwärts kommen zu können. Die verfügbaren Geldmittel sind vielleicht zu gering, um eine eigene Bauernwirtschaft zu kaufen. Manche wieder möchten als Kaufleute ihre herkömmlichen beruflichen Kenntnisse im Auslande verwertbaren. Andere dagegen haben den Wunsch, als Kraftwagenführer im Auslande tätig zu sein. Für alle die Genannten bieten sich trotz der fast allen Ländern verfügbaren Einreisebestimmungen noch immer Gelegenheiten zum Aufbau einer Existenz im Auslande. Es gibt es Auswanderungsmöglichkeiten für besonders begabte junge Kaufleute, Auszubildende, Auszubildende für Kraftwagenführer und Siedlungsmöglichkeiten für Landwirte mit geringem Kapital. Es liegt also im Interesse aller Auswanderungswilligen, sich über die bestehenden Auswanderungsmöglichkeiten zu unterrichten. Auskunft hierüber erteilt die Mitteldeutsche Auswandererberatungsstelle beim „Institut für Auslandsfunde, Grenz- und Auslandsdienstleistungen“ in Leipzig R. 22, Friedrich-Ratz-Str. 22.



Die Plakette zum Gauappell Halle-Merseburg.

Wenn in den Tagen vom 4. bis 6. Juni in einer gewaltigen Demonstration sieghaftem Glaubens die Nationalsozialisten des Gau Halle-Merseburg in ihrer Gauhauptstadt marschieren, um erneut das Bekenntnis unwandelbarer Treue zu ihrem Führer zum Ausdruck zu bringen, dann werden die Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres mitteldeutschen Heimatgates zum Zeichen der Verbundenheit mit diesen Männern der Bewegung mit gleicher Berechtigung und gleichem Stolz die Plakette des Gauappells tragen. Die Plaketten sind bereits verpackt und tausende dieser kleinen Meisterstücke bis hinaus in die Stützpunkte versandt und nun erwerbe in jeder dieser Zeichen. Die Plakette berechtigt gleichzeitig zum Eintritt in die Mitteldeutsche Kampfbahn zu den Kampfspielen und zum Feuerwerk.

Heimat-Spiegel

In Siebzig bei Dessau wurde die 70jährige Witwe H. in ihrer mit Gas gefüllten Küche tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß sie den Gasbrenner angezündet und später die Kamme auf „fein“ gestellt hatte, wobei das Gas erlosch, ohne daß sie es bemerkte.

In den Pfingstfeiertagen kehrte ein aus Drohoborff stammender Maurer, der 25 Jahre als verfallenen galt, unerhofft wieder in die Heimat zurück, nachdem er in fast allen Erdteilen gewesen war. Seine Eltern und inamitiden verstorben, aber bei seinem Sohn, der im großstädtischen Grundstück wohnt, fand er herrliche Aufnahme.

Reichsstatthalter, Gauleiter und Staatsrat Rudolf Jordan ist von der Stadt Eilenburg bei seinem Scheiden aus dem Gau Halle-Merseburg zum Ehrenbürger von Eilenburg ernannt worden.

Montag, den 24. Mai, findet eine Bauernbesuchung der Wasserregulierung in der Elbe-Fluss-Regulierung statt. Treffpunkt ist die Bauernsiedlung des Arbeitsbühnenbezugs Böden, anschließend ist im Gauhaus Franke in Jöben eine Mittagstischveranstaltung der Genossenschaft.

Dieter Laufengel



hängt in der Kirche von Söllichau in der Dübener Heide. Ueber sein Alter ist nur bekannt, daß er Anno 1719 „so gemacht werden mußte, daß er sich besser in die Höhe zieht“. Denn der Laufengel, den man in unseren Kirchen sehr selten, in Schleswig-Holstein oft findet, schwebt unter der Decke und wurde früher bei Tauen so weit heruntergelassen, daß das Taufbecken in seine Hände gelegt werden konnte. Jetzt schaut er (im neuen Kleid) der feierlichen Handlung nur von oben zu, denn sein Alter verlangt Rücksichtnahme.

Gamtliebe Dübener: rollende Redaktion.

Horst Thielau:

Ewige Gegenwart

Im Anschluß an eine Vortragsrede in München blieb ein Duzend Herren mit einigen Bertrern der Presse noch ein Stündchen beim Gefe Bier zusammen. Da sich die Verammlung nur mit Stundestrafen befaßt hätte, war die kleine „Nachtwache“ eine längst erprobte Gewohnheit, in dem bekannten Privatlokal Professor Dr. Solthausen, der eigens nach Süddeutschland gekommen war, eine wissenschaftliche Glosse über einen Fall abzuhandeln, der in jenen Tagen im Württembergischen spielte und durch seine Wertmüdigkeit die Gemüter lebhaft bewegte.

„Die Denke Sie eigentlich über diesen fonderbaren Fall von Zeitblindheit, Herr Professor?“ wandte sich einer der Zeitungsleute an den Gelehrten.
„Manches, was man so darüber hört und liest, trifft nicht das Richtige. Die Erscheinungen der Zeitblindheit sind teilweise nichts Ungewöhnliches, wenn sie sich dem Patienten ausmischeln, wenn sie etwas Neues darstellen mögen. Neben der regulären Form der Zeitblindheit, der Aufhebung der Zeitvorgangsfunktionen, kennt die Wissenschaft, wie vielleicht weniger bekannt sein dürfte, noch drei verschiedene Arten des Zeitblindens, die fast ausschließlich auf eine Erübrung der Gehirnfunktionen zurückzuführen: die Sprachblindheit, die Wortblindheit und die Zeelenblindheit. Bei der Sprachblindheit spricht der Patient, aber wie jeder normale Mensch keine Sprechbewegungen beizubringen vermag, während bei der Wortblindheit, deren Ursache in einer Störung der Großhirnrinde zu finden ist, dem Kranken das „feilsche Auge“ fehlt, so daß der Patient, auch wenn er sonst noch so große Intelligenz hätte, unfähig ist, um richtigen Erkenntnis des geäußerten Wortes. Bei der noch eigenartigen Form des Zeitblindens der Zeelenblindheit, hat jene Gebilde der Großhirnrinde in Mittelbrennheit gezogen, die man als Erinnerungsgesichter bezeichnet.“

„Dürfte ich, Herr Professor, weil Sie gerade von Zeelenblindheit sprachen“, unterbrach Dr. Dingklage, „erstlich einen Fall aus meiner Praxis hier einfallen? Es ist wohl das „Wohnortliche“, was ich bisher als Abart der Zeelenblindheit überhaupt kennen gelernt habe. Schon seiner Entstehungsurache nach liest dieser Fall weit abwärts von allen andern, denn es handelt sich — man darf wohl sagen — um die außergewöhnlich tragische Nachwirkung einer schweren Gasvergiftung. Eine Frau Helene Wollant wird am zweiten Weihnachtstag des Jahres 1905 im bewußtlosen Zustand ins Spital gebracht. Mehr als vier Monate lang liegt die Frau an Sühn- und Heilungsmaßnahmen, Neurasthenie, Gedächtnisstörungen bedenklich darnieder. Während der ersten drei Wochen stellen sich verschiedene Male hochgradige Tobichttsanfalle ein. Man findet Spuren von Gehirnerweichung. Gasvergiftungen sind in an sich nun schon immer möglich gewesen. In ihren verhältnismäßig zarteren Jahren. Einmal gelang die einwandfreie Heilung, doch im Gedächtnis der Frau eine völlige Wandlung vor sich gegangen ist. Alle Ereignisse, die vor dem zweiten Weihnachtstag 1905 liegen, sind in ihrem Gedächtnis mit genau der gleichen Klarheit lebendig wie bei jedem normalen Menschen. Sinesen behält die Frau für alle Vorkänge, die sich seit der Neudisposition abspielen, die Erinnerung nur noch für einen Zeitraum von knapp zwei Stunden . . .“

„Wertmüdig, höchst wertmüdig!“, räumte man allgemein in der Runde.

„Ich bin noch lange nicht am Ende, meine Herren“, fuhr Dr. Dingklage fort. „Überlegen Sie einmal, was das heißt, alles wieder nach zwei Stunden zu vergessen, was eben noch an Alltagsvorgängen und feilschen Eindrücken vorübergegangen ist. Ich bin erst nach den Untersuchungen langer Wochen zu der unzweifelhaft dünkenden Tatsache vorgegangen, daß die Frau fast auf die Minute genau alles wieder an Erinnerung verliert, was sie etwa zwei Stunden vorher erlebt und gesehen hat. Es ist ein buchstäblich automatisches Abgleiten von Erinnerungen mit dem typischen Symptom, daß selbst nach Jahren auch nicht der geringste Rest einer Erinnerung mehr zurückkehrt. Kaum erlebt, beginnt bei Helene Wollant die eben empfangene Erinnerung zu weilen, kaum den Augenblick genossen, reißt sich der Gedanke wieder von ihr los. Die Frau lebt gleichsam in einer ewigen Gegenwart. Nicht etwa, als ob sich die Empfindungen für Freud und Leid und feilschen Schmerz irgendwie bei ihr geändert hätten. Nein, sie empfindet genau so hart, genau so tief wie ein völlig gesunder Mensch. Auch sie kennt das schuldungsgeborene Gefühl der Soffmann und Armut, auch sie kennt ein Hüten und Ebben der feilschen Regungen, gleichgültig, ob diese Regungen sie glücklich machen oder zermürhen. Nach einer kurzen Spanne Zeit ist alles verweht. Sie mag am Morgen gemeint haben über ihre Einsamkeit, ehe noch der Mittags kommt, ist alle Zeitlichkeits wieder ausgelittet, so wie man Krebsbrennstoff von der Tafel wäscht. Ein Atemzug lang wird Glück empfunden, ein Atemzug lang wird Kummer getragen. Fallende Perlen des Augenbrenns, ein immernährendes Verkrühen im unendlichen Augen des Verwehens. Es ist ein ganz zart, derbares um diese Frau, um diese Verfallslosigkeit für Gesehen und Vorgefallen, ein ganz Wertmüdiges um dieses Symptom, daß sich Gedanken immer nur für eine Weile an die Gegenwart binden, niemals aber an die Vergangenheit und an die Zukunft. Ein ewig Neuerleben von Trugbildern, ein ewiges Er-

Prof. Dr. H. Wohlbold, München;

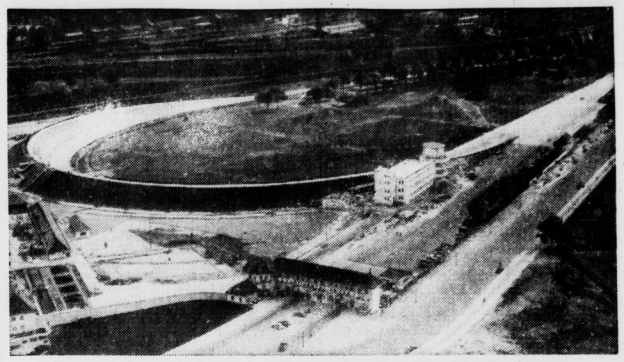
Zeitfenn im Unterbewußtsein

Die Pflanzenzucht / Pflanzlich wie der Mauersegler / Aber der Typhustranke irrt sich

Manche Leute vermögen stets die Zeit auf die Minute genau anzugeben, ohne daß sie vorher auf die Uhr sehen. Ihr Gefühl sagt ihnen, wieviel Uhr es ist. Das ist allerdings verhältnismäßig selten. Die meisten Menschen können aber doch wenigstens ungefähr schätzen, ob seit einem bestimmten Ereignis eine Stunde oder eine halbe Stunde vergangen ist. Doch sind die Angaben in der Regel ziemlich ungenau. Durch viele Verluste hat man festgestellt, daß in der Regel Zeitströme zwischen fünf und zehn Minuten am schwachen geschätzt werden. Deren unter fünf Minuten werden den meisten Fällen zu lang angegeben, solche über zehn Minuten fast immer zu kurz geschätzt. Im Unterbewußtsein funktioniert der Zeitfenn allerdings sehr sicher. Wer sich einigermaßen dazu erwagen hat, der erwägt jeden Morgen zur gewünschten Zeit. Die innere Uhr wird uns oft genau auf die Minute.

Einem unterbewußten Zeitfenn haben auch die Tiere und sogar manche Pflanzen. Viele Blüten öffnen sich jeden Tag zur gleichen Stunde. Vögel hat danach eine „Pflanzenzucht“ aufgenommen. Die Blätter weißer Gewächse nehmen immer zur gleichen Zeit eine sogenannte „Schlafstellung“ ein. Sie behalten diese Gewohnheit auch bei, wenn sie dauernd im Dunkeln gehalten werden. Der Mauersegler fliegt jedes Jahr am 1. August fort und kehrt am 1. Mai aus dem Süden zurück. Auch Winterflügel halten ihre Zeit genau ein. Gargelen sind am Tage rot und in der Nacht blau, auch wenn sie gebendet sind, also nicht und Dunkelheit nicht unterscheiden können.

Man hat Vögel und Ameisen abgesehen, daß sie sich zu bestimmten Stunden zur Fütterung einstellen. Es war das gar nicht schwer. Zuerst glaubte man, daß sie eben durch die Gewöhnung an die Fütterungszeit immer zur gleichen Stunde hungrig würden. Aber die Zeitbestimmtheit gelang auch dann, als man im Zoologischen Institut der Universität München Vögel auf wilde Vögel dressierte, die keinen Nestkasten und von denen sie nur den Nistkasten als „Höhlen“ an den Weinen in den Tod tragen. In diesem Fall schaltete also der Hunger aus. Sie können sich nicht nur durch die Zeit der Sonne richten, da die Dressur auch in einem Wehert 180 Meter unter der Erdoberfläche gelang.



Das Training auf der Auvsbahn hat bereits begonnen
Am Donnerstagnachmittag wurde die Auvsbahn zum erstenmal für die Versuchsfahrten der Rennfahrer geschlossen, die an dem großen Rennen am 30. Mai teilnehmen. Diese Aufnahme vom Funkturm zeigt die Nordkurve der Bahn. Im Vordergrund das soeben fertiggestellte neue Verwaltungsgebäude mit den drei Rundbalkonen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

bleiches von Farben, ein ewiges Verrauschen von Melodien. Ein Galoppflauchen der Eindrücke, denen nie eine Wiederkehr vergnügt ist . . .“

„Ein Schicksal fiderlich“, meinte Professor Solthausen. „Und doch, wer weiß, ob an dem, was wir Schicksal nennen, nicht das Wichtige vielleicht turmhoch steht über dem Schmerzlichen und Tragischen. Das Unglück, das über die Frau kam, kann erstlich annehmen und doch hat es auch ein Verlöbliches. Wer weiß, was dem Menschen, der Leid zu tragen hat, dienlicher wäre: ein Gehirn mit Gegenwarts- und Vergangenheitsbewußtsein oder wie bei dieser Frau ein Gehirn mit der Fähigkeit, alles so schnell wieder zu vergessen, wie es gekommen . . .“

zu stehen scheint. Als besonders wirksam haben sich in dieser Hinsicht einerseits Chinin, das den Stoffwechsel herabsetzt, und Schilddrüsenpräparate, die ihn beschleunigen, erweisen. Ameisen wurden darauf dressiert, daß sie sich zu bestimmten Stunden regelmäßig zur Fütterung einstellen. Als man dem Futter 0,08 v. S. Chinin aufsetzte, kamen sie regelmäßig dreieinhalb Stunden zu spät, und bei Zugabe eines Schilddrüsenpräparates stellten sie sich vier Stunden zu früh ein. Ganz ähnlich wie die Ameisen verhielten sich die Bienen. Fieber, das den Stoffwechsel beschleunigt, läßt die Zeit schneller ablaufen. Daher kommt es, daß sie dann dem Kranken länger erdient, als sie in Wirklichkeit ist.

Nach dem Gelagten hätten wir es also in der Hand, unsere innere Uhr beliebig zu stellen, so daß uns einmal die Stunden verfliegen, und daß dann wieder der schöne Augenblick verweilen würde, solange wir wollten. Gewiß spielt bei dem Gewöhn von Manuskripten dieser Geschicklichkeit eine Rolle, wenn auch diejenigen, die solchen Eifer fröhnen, sich dessen nicht so genau bewußt sind. Der im gegenen Orient weit verbreitete Gewöhn von Schilddrüsenpräparaten zum Beispiel den Ablauf der Zeit ganz außerordentlich. Sie fliehet wirklich wahrer, und daher können sich für einen Schilddrüsenpräparat die Stunden ins Unendliche. Weht er nur ein paar Schritte, so glaubt er schon Stunden unterwegs zu sein. Ganz ähnlich wirkt das Meskalin, das Aufschalt der Iudamerikaner und mittelamerikanischen Indianer. Im Meskalinrausch überstürzen sich die Ereignisse, in ein paar Minuten erlebt der Benutzer die ungeheure viel, daß er Jahre durchlebt zu haben glaubt.

Der Silberschlag in der Baumwurzel

Wo find die fehlenden 6715 Mark?

Durch Schaden wird man Aug. Ohne Frage bedarf dieses vielstellige Wort einer gewissen Einschränkung: erst durch Schaden an eigenen Leibe werden die meisten Menschen eines Besseren belehrt.

Zwei Geschwister aus dem Orte Baldböckelheim (Nabe) sind für diese Tatsache lebende Beweise. Es liegt bereits fünf Jahre zurück, das ihnen ihre Erparnisse, rund 7000 Mark in Banknoten und Silber, gestohlen wurden. Die Diebe wurden gefasst und vor Gericht gestellt. Sie waren gefandig, haben aber nicht an, wo sie das Geld verlegt hatten. Alles Suchen nach dem Geld blieb erfolglos. Die Verhafteten hatten zwar die Benutzung, die Diebe hinter Schloß und Riegel zu wissen, daß der Gerichtshof Wenige getar, aber sie waren um ihr ganzes ererbtes Gut gekommen. Aus eigener Schuld, weil sie es nicht der Sparfasse anvertraut, sondern balteln in Wägen aufbewahrt hatten. Jetzt wurden in einem nahe gelegenen Walde Wohnungsarbeiten durchgeführt. Unter einer Baumwurzel fanden die Arbeiter dabei einen Blechbüchse, 285 Mark in Silber enthaltend. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen Teil der feinsten der beiden Geschwister gestohlenen Summe handelte.

Wo find die fehlenden 6715 Reichsmark? Gewiß ebenso an einer Stelle im Wald vergraben, die Banknoten inzwischen wertlos geworden.

Es will man Menschen behauern, die auf diese Weise um ihre Erparnisse kommen? Es fällt schwer, sie zu bemitleiden. Den sie haben sich den Verlust ja selbst ausgerechnet. Anfolge ihrer Ausrüstigkeit und einer feilschgeleiteten Liebe zum Gelde, einer Liebe, die das Geld immer in der Nähe wissen und vor sich haben will, anstatt es der Sparfasse anzuvertrauen



Queen Mary 70 Jahre alt
Die englische Königinmutter Mary begiebt am 26. Mai ihren 70. Geburtstag. Diese neueste Aufnahme zeigt die frühere englische Königin während der Krönungsfeierlichkeiten in London. (Scherl-Bilderdienst-M.)

PALMOLIVE SEIFE - hergestellt mit
Palmen- und Olivenöl - erhält die Haut rein und zart
1 Stück 323
33 Stück 903

Aussichten beim Eisenhüttenwerk Thale

Aufsichtsvorsitzender Otto Wolff. Die bei der Geschäftsaussicht des Eisenhüttenwerks Thale für das Geschäftsjahr 1937...

Interesse der Sparer für die Reichsanleihe

Das populäre Standardpapier des Anleihemarktes - Starke Nachfrage

Die Verkaufszahlen des Ergebnis der ersten fünf Zeichnungsrunden der neuen 600 Millionen Reichsmark...

Berliner Finanzkreise rechnen nun auch für die kommenden Zeichnungsrunden mit einer unverändert regen Zeichnungslage.

Hauptverwertungs-gesellschaft

40 Millionen Mark Umsatz im letzten Jahre. An der Generalversammlung der Hauptverwertungs-gesellschaft...

Vertrauensstelle des Meßamtes

Erichtung in Magdeburg am 31. Mai. Eine Vertrauensstelle des Leipziger Meßamtes...

Die Entwicklung beim „Deutschen Herold“. In der am 20. Mai 1937 abgehaltenen G.S. war das gesamte Aktienkapital in Höhe von 2.000.000 RM...

Wasserstände von heute

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.), date, and water level changes.

Keine Anzeigen

„Keine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur abgemittelt (2 mal wöchentlich und nach Worten berechnet).

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage für die Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Für Sonnabend: Nach verbreitetem Gewitterregen überaus auf mercklich kühler...

Freitag, 21. Mai 1937

Freitag, 21. Mai 1937

„Keine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur abgemittelt (2 mal wöchentlich und nach Worten berechnet).

Möbel-Myzok nur Bällberger Weg 4. Achtung! Besonders billige Schlafzimmern, sehr gute Ausführung...

Offene Stellen

Stellensuchenden wird empfohlen, den Bescheidungen aus Ziffer-Anzeigen keine Originalausgaben beizufügen...

Mädchen. Weg. Entlohnung unseres lebigen Mädchens, sofort gefähig, tüchtig, ehrlich...

Mädchen

Mädchen. 16-20 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Reise-Sitz- und Kopfkissen Kultur- und Schwammbeutel. Guter Gamml Gate Verarbeitung!

Wäbchen

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Gehäufte frei Burghr. 26 I. Meigesuche Gut möbliert. Zimmer mit Bad...

Mädchen

Mädchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Bauholz Steine Brennholz verkauft Thüringer Straße 20. Möbel solid und gut. Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küche...

Mädchen

Mädchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Sommer-Kleidung preiswert im Bekleidungshaus J. Heun. Sommerkleidung, Sommerkleidung...

Mädchen

Mädchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Bedigen Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Unternehmer. Suche für sofort oder 1. 6. einen jungen Unternehmer, guter Meister...

Wetter, Haus- und Küdenmädchen. 16-20 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Reise-Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Tiermarkt. Mehrere eingefaschte gute Pferde. Reihn. K. Beyer & Co., Halle (S.), Leipziger Str. 76 (Rotes Roß), Ruf 21619.

Burche. von 14 bis 15 J. 1937 in St. August über Halle/S.

Zwei Hausmädchen. 16-20 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Reise-Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Tiermarkt. Mehrere eingefaschte gute Pferde. Reihn. K. Beyer & Co., Halle (S.), Leipziger Str. 76 (Rotes Roß), Ruf 21619.

Bedigen Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Reise-Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Tiermarkt. Mehrere eingefaschte gute Pferde. Reihn. K. Beyer & Co., Halle (S.), Leipziger Str. 76 (Rotes Roß), Ruf 21619.

Mit wem reisen Sie?! - Natürlich mit meiner Kamera, denn was wäre eine Reise ohne Photoapparat...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Reise-Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Tiermarkt. Mehrere eingefaschte gute Pferde. Reihn. K. Beyer & Co., Halle (S.), Leipziger Str. 76 (Rotes Roß), Ruf 21619.

Photokino-Krütgen. Königsstraße 24/25 Schneestraße 9

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Wäbchen. 17-18 J. gut erzogen, in Küche, Hausarbeiten...

Reise-Gehilfen. Suchst zum 1. 6. 1937 in St. August über Halle/S.

Tiermarkt. Mehrere eingefaschte gute Pferde. Reihn. K. Beyer & Co., Halle (S.), Leipziger Str. 76 (Rotes Roß), Ruf 21619.

Günstige Entwicklung im Jahre 1936. Die Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle (Saale) überbringt im Folgenden die Ergebnisse...

Mitteldeutsche Braunkohlentagung in Berlin

16. Technisches Tagung eröffnet / Begrüßungsansprache durch Dipl.-Ing. Nathow

In Berlin wurde heute vormittag die 15. Technische Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenverbandes von Reichsminister Dr. Winterhagen eröffnet...

Beirat der Deutschen Reichspost

Mitglieder für drei Jahre neu ernannt. Nach Ablauf der dreijährigen Amtsdauer der bisherigen Mitglieder des Beirates der Deutschen Reichspost...

Bulle-Kroznau neu organisiert

„Salvati“ Groß-Kayna nicht wieder in Betrieb. Am Oktober 1936 ist, wie wir bereits berichteten, das Konstruktionsbüro über den thüringischen Absatzmarkt...

„Wohnungsproblem als Sozialaufgabe“

Wiener Tagung der Akademie für Bauleitung. Am 20. Mai wurde in Wien die 15. Tagung für technischen Bauleitung der Österreichischen Akademie für Bauleitung eröffnet...

141 Koopten in Betrieb

Ende April dieses Jahres sind 141, während man den Zeitpunkt mit nur 42 Koopten im Jahre 1932 vergleicht hatte.

Frühverkehr von heute

Im vorübergehenden Frühverkehr hat es wieder sehr still, man ruht sich im bevorstehenden Verkehr mit vorüber seinen Kollegen...

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Metal type (e.g., Zink, Kupfer) and price per unit.

Magdeburger Zuckernotierungen

Table with 2 columns: Sugar type and price per unit.

Leipzig, 20. Mai. Schafwollmarkt

Table with 2 columns: Wool type and price per unit.

Schlachtvieh-Mittelmarkt Bernburg

In diesem Sommer wird in Bernburg ein Schlachtvieh-Mittelmarkt eingerichtet. Die Preisbildung nach den Preisrichtern der Großmärkte...

Reichsautobahn im Bezirk der OB. Halle

Nach dem Einbau von 137 km Reichsautobahn der Oberen Bauleitung Halle vom Reichsautobahn...

Neue Gemeindefestigung

Bei einem Kapital von 30.000 RM. ist unter der Firmennamen „Nacht-Gelbst“ (G. m. b. H.) in Gießen eine Gesellschaft gegründet worden...

Wittenburger Land-Gesellschaft

Die öffentliche Generalversammlung der zum 20. März 1937 gegründeten Wittenburger Land-Gesellschaft...

Aeda übernimmt Bankgeschäft George Meyer in Leipzig

Die Allgemeine Deutsche Kreditbank in Leipzig hat mit Wirkung vom 1. Mai 1937 das seit 1880 bestehende Bankgeschäft George Meyer...

Advertisement for Bruno Paris children's shoes, featuring an image of a shoe and text describing the product and price.

Advertisement for Heinz Rühmann's film 'So ein Flegel', including showtimes and cast details.

Advertisement for 'Deutschlandsender' radio program, listing various news and entertainment segments.

Advertisement for 'Kampf dem Verderb' gas appliances, featuring an image of a gas stove and promotional text.